

# Ein Wahrzeichen von Quelle wird abgerissen.

Nach 54 Jahren verliert Quelle eines seiner bekanntesten Gebäude!! Das von vielen Quellern sehr geliebte Feuerwehrgerätehaus muss einem technisch ausgereiften und modernen Neuen weichen. Die alte Spritzenbude, ( 1922 erbaut ) war eine massive Garage, auf die man einen Steigerturm aus Holz gesetzt hatte, wurde zu klein. Der Turm war vorwiegend zum Üben der Steigertruppe gedacht, um Anleitern und Einsteigen in Gebäude zu üben, konnte aber auch zum Trocknen der Schläuche benutzt werden. Schon 1925 musste der erste Umbau stattfinden. Es wurde eine zweite Garage benötigt, um Platz für das Zugfahrzeug der Handdruckspritze und für die neu erworbene mechanische Drehleiter zu bekommen. Die Reserveschläuche und die feuerwehrtechnischen Geräte mussten auch gelagert werden.

Schon 1939 wurden die ersten Versuche unternommen für Quelle ein neues Gerätehaus zu bauen, dieses wurde aber abgelehnt. Zu dieser Zeit wurden die Feuerlöschschläuche noch von jeder Feuerwehr selbst gepflegt. In Quelle neben dem Spritzenhaus am Lichtebach waren Bahnschwellen eingelassen, auf denen die Schläuche mit Schrubbern und Wurzelbürsten zu jeder Jahreszeit von Hand gereinigt wurden. ( Im Volksmund Stollenbirke genannt.) Im Jahre 1946 wurde im Landkreis Bielefeld über die Errichtung einer Kreisschlauchpflegerei nachgedacht.

Es waren mehrere Standorte bei den Freiwilligen Feuerwehren im Gespräch. Nachdem das alte Spritzenhaus mal wieder zu klein geworden war und sogar schon feuerwehrtechnische Geräte in ein Haus an der Carl-Severing-Straße ausgelagert werden mussten, wurde ein neues Gerätehaus in Erwägung gezogen. Im Jahre 1950 stand dann fest, dass das Gerätehaus in Quelle als erstes neu gebaut werden sollte, deswegen wurde beschlossen die Kreisschlauchpflegerei in Quelle anzusiedeln.

Der Brackweder Architekt Ewald Krüger wurde beauftragt auf dem Gemeindegrundstück in Quelle an der Carl-Severing-Straße ein Gebäude zu errichten, das als Gerätehaus mit 4 Einstellplätze für Großfahrzeuge und einem PKW, sowie einer Schlauchpfleganlage mit Schlauchturm und drei Wohnungen dienen konnte. Obwohl die Finanzierung noch nicht richtig stand, wurde am 14.Juli 1951 zum 30 jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Quelle der Grundstein gelegt.

Der Kostenvoranschlag des Architekten Krüger belief sich auf 115 000,00 DM.

Es gab Zuschüsse aus der Feuerschutzsteuer,

- für das Gebäude	25 200,00 DM
- für die Schlauchpflege	5 000,00 DM
- für die Schlauchpflege vom Kreis	12 500,00 DM
- für die Schlauchpflege von den Ämtern und Gemeinden	11 300,00 DM
Gesamtzuschüsse	54 000,00 DM

Ferner hat der Kreis Bielefeld noch einmal 15 000,00 DM dazugezahlt, zahlbar in den Jahren 1952 – 1954.

Die Gesamtkostenabrechnung belief sich auf 165 950,43 DM

Also um 44,3 % höher als veranschlagt. Der Rest musste von der Gemeindekasse Quelle aufgebracht werden. Um zu sparen, wurden unter anderen kleinere Einfahrtstore eingebaut. (3,05 m x 3,05 m) und aus drei Wohnungen wurden nur Zwei.

Da es zu der Zeit noch keine Normung der Einfahrten für Gerätehäuser gab, war dieses möglich. Die Queller Feuerwehr besaß zu derzeit ein Löschfahrzeug der Größe 8 mit einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen so dass es damals nichts ausmachte. Der ca.16 Meter hohen Schlauchturms wurde mit einem Satteldach und einem Dachreiter geplant.

In einem Leserbrief in der Tageszeitung wurde das Gebäude mit einer Dorfkirche verwechselt. Anscheinend wurden durch die angeregte Diskussion die Pläne geändert. Es wurde ein sehr flaches Spitzdach, das mit einem Fahnenmast und einer Sirene bestückt, gebaut wurde. Der Turm sollte hauptsächlich zum Trocknen der Schläuche dienen. Er wurde aber so gebaut, dass er auch für die Feuerwehrleute zum Üben mit Hakenleitern, das Anleitern, einsteigen, Retten und Selbstretten benutzt werden konnte.

Da die Normung der Schlauchlängen noch nicht abgeschlossen war, und der Lieferant der Schlauchpflegeanlage, die Firma Ziegler von einer Schlauchlänge von 15 Metern aller Schläuche aus ging, wurde die Anlage danach gebaut. In der neuen DIN-Norm wurde bei den B-Schläuchen dann auf 20 Meter Länge entschieden. Der Turm und das Waschbecken waren also um 5,00 Meter zu kurz gebaut worden.

Die Queller Handwerker hatten sich richtig ins Zeug gelegt, denn schon am 27.10.1951 konnte das Richtfest gefeiert werden. Am 14.Juni 1952 wurde unter den Klängen der Feuerwehkapelle Brackwede das Gerätehaus eingeweiht. Zu Gast waren politische Vertreter des Kreises, der Ämter und Gemeinden, die Queller Handwerker und Abordnungen der Feuerwehren des Kreises. Der Architekt Ewald Krüger konnte den Schlüssel an den Gemeindedirektor Otto Tönsböke übergeben, der ihn dann mit den besten Wünschen dem Leiter der Freiwilligen Feuerwehr Quelle, Oberbrandmeister Fritz Goldbeck, übergab. Das Gerätehaus wurde zur Besichtigung frei gegeben und die Feuerwehrmänner führten den Quellern das neue Gerätehaus und die neue Schlauchwerkstatt vor. Gebrauchte Schläuche wurden abgedrückt. In der Waschwanne eingeweicht und dann durch die Schlauchwaschmaschine gewaschen. Mit einem Schlauchaufzug in den Turm hinaufgezogen und oben an Walzen aufgehängt, damit sie über die gesamte Turmfläche verteilt trocknen konnten. Es konnten bis zu 275 Schläuche auf einmal zum Trocknen aufgehängt werden. Es waren bis zu 3 Wochen Trocknungszeiten je nach Wetter nötig. Die Schlauchwerkstatt wurde mit Geräten zum Einbinden der Schlauchkupplungen, zum Vernieten, Verschrauben und Verkleben von innen und außen von kleinen Löchern ausgerüstet. Als sich das Vulkanisieren der Schläuche durchsetzte, war eine dauerhafte Lösung für das Flickern von Löchern und Platzstellen bis zu 10 cm Länge möglich. Wegen des hohen Wasserverbrauchs der Schlauchwaschanlage wurde das Gebäude mit einer Hauswasserversorgung ausgestattet.

Die Einweihungsfeier wurde ein rauschendes Fest. Um den Gemeindsäckel zu entlasten, wurden die Queller Handwerker gebeten, das Fest zu sponsern. Es kam ein so großer Betrag zusammen, dass die Herren Schröder und Fabisch die Gäste musikalisch unterhielten und zum Tanz aufspielen konnten. Sogar Kammersänger Herr Karl Frings von Stadttheater Bielefeld konnte verpflichtet werden. Am 26.05.1952 bezogen der Schlauchmeister und der Gerätewart

die beiden Wohnungen. Der erste Unterricht der Feuerwehrleute fand am 13.12.1952 in dem neuen Unterrichtsraum statt. (vorher fanden sie in den Sälen der Queller Gaststätten statt.) Somit war die Feuerwehr Quelle ganz in ihr neues Domizil eingezogen.

Nach dem Bezug des neuen Gerätehaus stellte sich sehr schnell heraus, dass nicht nur die Technik, die Geräte und Fahrzeuge in das Gebäude eingezogen sind, sondern auch ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl und eine gute Kameradschaft. Der frühere Löscharbeitsführer Bernd Hellweg prägte deswegen auch den Begriff „Feuerwehrfamilie“.

Nachdem ab Januar 1953 alle 21 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bielefeld ihre 8200 B -, und 5900 – C - Schläuche in der Kreisschlauchpflege nach Gebrauch ablieferten, konnte der Schlauchmeister Peter Adler seine Arbeit aufnehmen. Die Feuerwehren des Kreises brachten ihre bei Einsätzen und Übungen gebrauchten Schläuche nach Quelle und konnten sofort gereinigte, getrocknete und einsatzmäßig aufgerollte Schläuche wieder mitnehmen. Im selben Jahr verfügte der Innenminister des Landes NRW, dass die Landeschlauchreserve von der Landesfeuerwehrschule NRW in Warendorf nach Quelle verlegt wurde.

Der Architekt Krüger und die Gemeinde Quelle haben mit dem Gebäude für das Land Nordrhein – Westfalen das modernste und vorbildlichste Gerätehaus gebaut. Nicht nur die Bielefelder Tagespresse berichtete ausgiebig über das Ereignis, sondern auch das Fachblatt „Der Brandschutz“ der Feuerwehren auf Bundesebene brachte Berichte über das Gebäude. So blieb es nicht aus, dass aus der ganzen Bundesrepublik Anfragen nach Plänen, Finanzierungen und Besichtigungen gestellt wurden. Das Innenministerium Düsseldorf, der Regierungspräsident in Münster, die Städte Borken, Radevormwald, Paderborn, Brakel, sowie die Kreise und Gemeinden Breyell, Tecklenburg und Paderborn waren nur einige von den Interessenten, die auch zu einer Besichtigung kamen. Die letzte Besichtigung fand noch am 12.11.1960 durch eine Abordnung der Stadt Lage in Lippe statt.

Schon 1966 wurde das Gerätehaus zum ersten Mal umgebaut. Die Wohnungen waren zu klein für zwei Familien. Es wurde aus zwei Wohnungen eine gemacht und ein Teil der Feuerwehr zugeschlagen. Dadurch wurde der Unterrichtsraum größer, sodass jetzt beim Unterricht jeder Feuerwehrmann einen Platz bekam. Eine Kleiderkammer wurde eingerichtet, damit die Reservedienstkleidung und persönliche Ausrüstungsgegenstände in einem Raum untergebracht werden konnten und nicht in Schränken im ganzen Haus verteilt gelagert werden mussten. Es wurde auch eine Küchenzeile eingebaut, sodass die Feuerwehrleute sich bei Unterrichten und auch bei längeren Einsätzen ihre Verpflegung warm machen konnte.

Mitte der siebziger Jahre, nach einer Versammlung, die die Feuerwehrleute mit ihren Frauen abhielten, beschlossen die Frauen, sich einmal im Monat zu treffen, um sich besser kennen zu lernen. Das begann als Spielabende und mit Handarbeiten. Heute ist es zu einem interessanten Klön-Abend geworden, der sehr gut von Jung und Alt angenommen wird. In dem Gerätehaus wurde nicht nur gelernt, gearbeitet und Versammlungen abgehalten, sondern es wurden auch so manche Feste gefeiert und Tage der offenen Tür durchgeführt.

Das Gerätehaus wurde immer wieder modernisiert, 1983 wurden eine Funkgesteuerte Türöffnungsanlage ( für den Alarmfall ) und eine Schließanlage eingebaut. Die Hauswasserversorgung machte Schwierigkeiten. Es wurde Wasser mit zu hohem Bakterienbefall gefördert. Nach mehreren vergeblichen Desinfektionsversuchen mussten die Wohnung und die Küche der Feuerwehr von der Hauswasserversorgung getrennt und mit Stadtwasser versorgt werden.

1976 bekam die Feuerwehr Quelle einen neuen Nachbarn. Es wurde der Kindergarten gebaut. Die Kommunikation zwischen den Kindern und den Feuerwehrleuten war von Anfang an sehr gut. Durch das Kennenlernen wurden Ängste bei den Kindern vor den Fremden abgebaut. Eine große Gefahr besteht immer bei einem Alarm, wenn die Eltern auf dem Gelände der Feuerwehr parken und die Kinder auf dem Platz herumlaufen lassen um sie in den Kindergarten zu bringen. Wegen der Unübersichtlichkeit kann es zu gefährlichen Situationen kommen. Nach der Gebietsreform im Jahre 1973 wurde Peter Adler und die Schlauchpflege von der Stadt Bielefeld übernommen. Er übernahm die Pflege der Schläuche der gesamten Feuerwehr Bielefeld. Als er 1984 in den Ruhestand ging, wurde die Stelle neu ausgeschrieben und die Wohnung als Dienstwohnung mit angeboten. Es fand sich kein passender Bewerber. Die Stelle wurde gestrichen und die Schlauchpflegerei geschlossen. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Quelle benutzten sie weiter für die Pflege ihrer Schläuche, dadurch konnten sehr viele Fahrten zum Schlauche tauschen zur Hauptfeuerwache eingespart werden. Auch wurde die Museumsreife Anlage erhalten.

Die Wohnung wurde dann an Feuerwehrkameraden vermietet. Im Jahre 1988 begannen die Schwierigkeiten mit den zu kleinen Toren. Vom Bundesamt für den Bevölkerungsschutz (BZS) wurde ein neues Löschfahrzeug LF 16 TS für Quelle geliefert. Um dieses Fahrzeug in die Fahrzeughalle fahren zu können, musste die Halterung der Schiebleiter um 10 cm niedriger gemacht werden. Ein Kamerad, der aus der Lkw - Branche kam bewerkstelligte den Umbau selbst. Die Außenspiegel müssen beim rückwärts Hineinfahren eingeklappt werden, da die Tore zu eng waren.

Den letzten größeren Umbau gab es 1995. In über 400 Arbeitsstunden wurde aus der Kleiderkammer die nicht mehr gebraucht wurde eine Küche mit Ausschank gebaut. Bei dem Umbau konnten die Kameraden sehen, dass in dem Gebäude keine thermische Isolierung eingebaut war. Die Küchenzeile musste einer gemütlichen Sitzecke weichen, wo man im kleinen Kreis sitzen konnte. Heute treffen sich da die Frauen der Kameraden und die Ehrenabteilung.

Durch die Eigenleistung der Kameraden, Spenden von befreundeten Firmen und Gelder der Fördermitglieder kamen auf die Stadt kaum Kosten zu. Ein neues Tanklöschfahrzeug, das 1997 in Dienst gestellt wurde, war auch eine Sonderanfertigung.

Zur Jahrhundertwende 1999 -2000 haben sich die Kameraden im Gerätehaus zur Sylvester Party bei alkoholfreien Getränken getroffen. Es war nicht klar, ob alle die dringend benötigten Computer (Telefonanlagen, Feuermeldeanlagen, Alarmgeber usw.) die Jahrhundertwende technisch verkraften konnten. Denn es musste ja der Brandschutz gewährleistet werden.

Schon 2002 hat der damalige Löschabteilungsführer Jürgen Hoenselaars ein größeres Gerätehaus beantragt, da in Quelle einige neue Wohnbaugebiete geplant wurden. Dieses wurde zu der Zeit aber abgelehnt. Im Oktober 2006 diente das Gerätehaus als Kulisse für einen Kurzfilm. Mit dem Bundesinvestitionsprogramm 2010 wurde ein Neubau geplant, der dann aber aus gesetzlichen Gründen nicht ausgeführt werden konnte.

Am 11. Juni 2013 wurde am Gerätehaus ein grüner Teppich ausgelegt. Die Kameraden, die zuhause den Brandschutz gewährleisteten, empfingen die Kameraden, die abgekämpft aber glücklich von ihrem Hochwassereinsatz an der Elbe nachhause kamen.

2014 wurde vom ISB beschlossen, nach dem Neubau des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr Senne, auch für Quelle in ein neues Gebäude zu errichten. Im Juni 2015 wurden die ersten Entwürfe für das neue Heim der Queller Feuerwehr zur Diskussion gestellt. Eine Gruppe der Feuerwehr Quelle überarbeitete die Pläne und machte Änderungsvorschläge, die auch teilweise mit in die neue Planung einfließen. Mitte 2015 endete das Mietverhältnis der letzten Mieterin der Wohnung. Von Dezember 2015 bis Mai 2016 zog vorübergehend eine Flüchtlingsfamilie ein.

Am 15.01.2016, zur Jahreshauptversammlung der Löschabteilung, wurden dann von Herrn Andreas Koldehoff von der Bauabteilung der Feuerwehr die überarbeiteten Pläne vorgestellt. Jetzt war klar, dass die Feuerwehr Quelle nur noch Stellplätze für 3 Fahrzeuge bekam. Ab April 2016 haben die Kameraden begonnen, alle noch nutzbaren Teile die bis zum Abriss nicht mehr benötigt werden, auszubauen. Für die Schlauchaufzugsanlage wird noch ein Museum gesucht.

Das letzte Fest „Die Abrissparty“ wurde am 18. Juni 2016 mit vielen Queller Bürgern und Vereinen, den Freunden und Kameraden der Feuerwehren Bethel/Gadderbaum, Schildesche Senne, Steinhagen, Kupferhammer, Brackwede, Ummeln, Altenhagen, Eckardtsheim und der Berufsfeuerwehr auf dem Gelände und in dem Gerätehaus gefeiert. Bei einer kleinen Ansprache vom Löschabteilungsführer Frank Stengel, der auf das schöne neue Gerätehaus hinwies, vergoss auch der Himmel ein paar Tränen. Der DJ Uwe Haselhoff legte einige heiße Scheiben auf und Uwe Jauer hatte mit seinem „Rudelsingen“ sehr viel Erfolg. Später wurde dann auch noch das Tanzbein geschwungen. Der zweite Teil des Rudelsingens endete ganz feierlich mit der „Queller Nationalhymne“. In den frühen Morgenstunden fanden dann die letzten Gäste den Weg nachhause. Es war für alle Besucher ein Abschiednehmen und die Freude auf etwas Neues.

Der Termin zur Räumung des Gerätehauses ist für die 34. Kalenderwoche angesetzt. Ein großes Problem ist das Auffinden des Grundsteines. Ältere Queller Bürger meinen, dass damals ein Grundstein gelegt wurde, aber keiner weiß, wo er liegt. Auch aus den Bauplänen und den alten Fotos ist nichts zu ersehen. Während der Bauzeit hat die Feuerwehr Quelle eine Notunterkunft an der Paul-Schwarze-Str. gefunden. Ein weiterer Abrisstermin verstrich. Für den 24.10.16 war dann geplant Wasser, Gas und Strom abzuschalten. Daher wurde der Dienst für alle, die eher kommen konnten, auf 18.00 Uhr vorverlegt. Es mussten noch die Spinde mit den persönlichen Ausrüstungen und andere einsatzrelevante Gegenstände in die Notunterkunft gebracht werden. Das Fahrzeug der Hauptwache, das zugesagt war, war nicht einsatzbereit, also mussten die Kameraden zusehen, wo sie einen LKW mit Hebebühne herbekamen. Ein Kamerad bekam einen LKW mit Hebebühne von Meyer zu Bentrup, sodass der Transport der Spinde noch vor dem eigentlichen Dienstbeginn abgeschlossen war. Jetzt konnte die Notunterkunft an der Paul-Schwarze-Straße 1 in Betrieb genommen werden.

Für Samstag den 22.10.2016 wurden alle aktiven Kameraden, die Kameraden der E. Abt. mit Frauen und der Jugendfeuerwehr zur Abschiedsfeier in das Gerätehaus eingeladen. Da außer einigen Bierzeltgarnituren nichts mehr im Gerätehaus war, kamen alle Gäste mit Teller und Besteck bewaffnet zur Feier. Viele hatten etwas zum Essen mitgebracht. Dann wurde der neue Grill angeschmissen und munter darauf losgegrillt. Das Fleisch und die Würstchen kamen von der Feuerwehr. Einige Kameraden hatten sich die Mühe gemacht, einige Bilder über das Gerätehaus und die letzten Einsätze zusammenzustellen, die dann per Beamer an die Wand projiziert wurden. Einige Kameraden die zu späterer Stunde von einem Oktoberfest kamen, haben es dann erst richtig krachen lassen.

Am 26.10. haben sich die 110 Kinder des Kindergartens im Alter von zwei bis sechs Jahren bei den Kameraden der Feuerwehr Quelle verabschiedet. Mit drei Schildern wünschten sie den Feuerwehrleuten „Tschüs – bis bald liebe Feuerwehr!“ alles Gute. Es war immer ein gutes nachbarliches Verhältnis, das auch nach der Wiederkehr der Feuerwehr bleiben soll.

Am 02.11.2016 wurden die letzten verbliebenen Gegenstände ausgeräumt und es begannen die Abbrucharbeiten am alten Gerätehaus. Am Freitag den 11.11.2016 wurde der letzte LKW Bauschutt abgefahren und die Firma Landwehr - Abbruchunternehmen konnte mit der Verfüllung und der Verdichtung der Baugrube beginnen.

MiMö